

Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr.	09256368
Kreis	Leipzig
Gemeinde	Markkleeberg, Stadt
Anschrift	Dölitzer Straße 12
Gem. * Fl-stck. * Flur	Oetzsch * 135/8
Bauwerksname	Westphalsches Haus

Kurzcharakteristik

Wohnhaus (mit bauzeitlicher Ausstattung) in offener Bebauung, zwei daran angebaute Nebengebäude, mit Einfriedung und Toranlage, auf dem Hofgelände ein sogenannter Einmannbunker; repräsentative dreiflügelige Anlage des Architekten Paul Schultze-Naumburg, Teil eines hochwertigen Villengebietes, ortsentwicklungsgeschichtliche, baugeschichtliche und künstlerische Bedeutung

Denkmaltext

Das dreiflügelige Landhaus wurde 1925-27 für den Direktor der Thüringer Gasgesellschaft Carl Westphal errichtet. Der Entwurf geht auf Paul Schultze-Naumburg (Saaleck) zurück, die Ausführung erfolgt durch die Leipziger Architekten Zweck & Voigt. Seit 1993 Veranstaltungsort der Stadt Markkleeberg. 2007 Sanierung. Es handelt sich um eine dreiflügelige Anlage in Form eines kleinen Landschlösses, das Hauptgebäude zweigeschossig, die Flügel eingeschossig, alle verputzt und mit Walmdächern, die Fenster mit Kunststeineinfassungen und im Stichbogen geschlossen, im Erdgeschoss kunstvolle Fenstergitter, im Obergeschoss Läden. Haupteingang in der Hauptachse, betont durch halbrundes Vordach auf Säulen, Haustür in barocken Formen, im Dachbereich über dem Hauseingang kleiner Dreieckgiebel. Flügelbau rechter Hand mit zwei Garagen. Die Einfriedung mit Toranlage, die den Ehrenhof zur Straße abschließt, Bruchsteinmauer mit Abdeckungen, Türeinfassungen und Torpfosten aus Sandstein, Sandsteinkugeln auf Torpfosten, hohes schmiedeeisernes Tor mit den Initialen "CW". Im Hofgelände als Relikt aus dem II. Weltkrieg sogenannter Ein-Mann-Bunker. Die größtenteils erhaltene originale Innenausstattung des Hauses wie Holzvertäfelungen, Türen und Wandschränke sowie Decken und Wandleuchten von hoher handwerklicher Qualität, ausgeführt nach Entwürfen der von Schultze-Naumburg gegründeten "Saalecker Werkstätten".

Das Anwesen verweist auf die Bauentwicklung des um 1900 auf Oetzscher Flur begonnenen Villengebietes in den 1920er Jahren, hierin liegt sein ortsentwicklungsgeschichtlicher Aussagewert. Als Bau des Architekten Paul Schultze-Naumburg, der die deutsche Baugeschichte der ersten Hälfte des 20. Jh. in verschiedener Weise beeinflusste, erlangt das Landhaus hohe baugeschichtliche Bedeutung. Es zeigt sich als typischer Vertreter der von Schultze-Naumburg initiierten Bauströmung "Um 1800", die sich an biedermeierlichen Bauformen orientierte. Durch seine qualitätvolle kunsthandwerkliche Ausstattung, die mit der Architektur eine harmonische Einheit bildet, spricht das Landhaus überdies das ästhetische Empfinden in besonderem Maße an, sodass es sich hier auch um ein Denkmal mit künstlerischem Wert handelt.

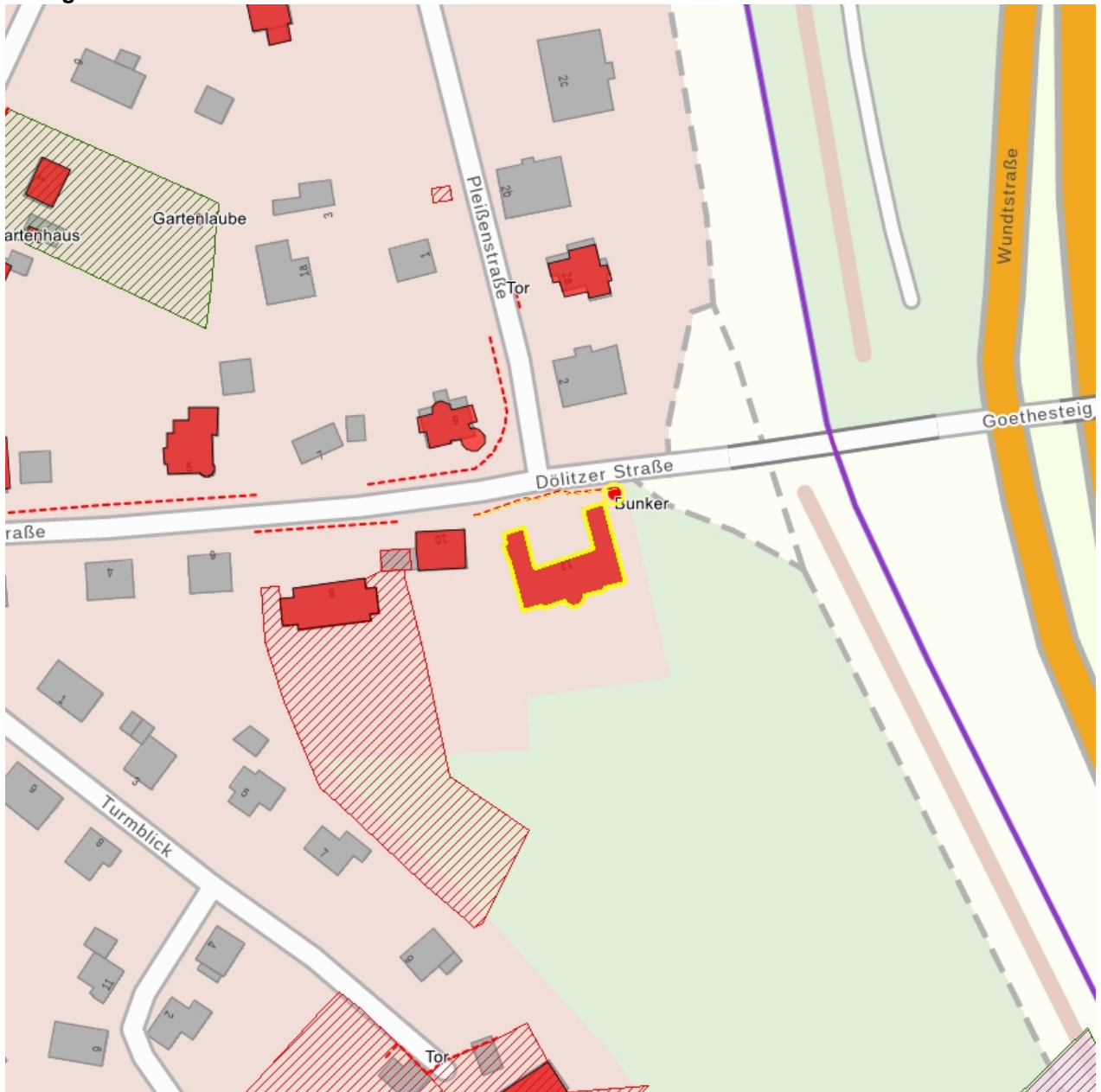
LfD/2011

Datierung	1925 (Wohnhaus)
Ausweisungsstelle	Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer	F 09256368 A
Aufnahmejahr	2011
Fotograf	Trajkovits, Thomas
Beschreibung	Villa mit Einfriedung und Toranlage

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.

